

Tätigkeitsbericht '17

*„Kein Brot schmeckt besser,
als das man mit den Armen teilt.“*

Deutsches Sprichwort



**WENN WIR DAS LEBEN TEILEN
WIE DAS TÄGLICH BROT**

Wohltätigkeitsvereinigung
PRO UMANITAS

Chisinau, Republik Moldova

STANDORT DER PROJEKTE VON PRO UMANITAS IN MOLDAWIEN



1. Alexandrovca
2. Biliceni Vechi
3. Chisinau
4. Ciuciuieni
5. Cojusna
6. Copaceni
7. Cozesti
8. Iezarenii Vechi
9. Gangura
10. Grigorauca
11. Mihailovca
12. Misovca
13. Petrovca
14. Sarata-Galbena
15. Tiraspol
16. Vladimirovca

Wohltätigkeitsvereinigung
"PRO UMANITAS"
Str. Mitr. Banulescu-Bodoni 45, Office 409
MD-2012, Chisinau
Moldova



Tel: +373 22 546983
Fax: +373 22 549585
E-mail: proumanitas@starnet.md
office@proumanitas.org
Web: www.proumanitas.org

INHALT

GRUSSWORT	4
VORWORT	5
ORGANIGRAMM VON PRO UMANITAS	6
PROJEKTE	7
PERSPEKTIVEN FÜR 2018	28
BESUCHE UND TREFFEN	29
DANKESWORT	33
PARTNER VON PRO UMANITAS	34

GRUSSWORT



Es ist mehr als ein Ritual oder eine Sitte, wenn die Gäste von PRO UMANITAS jeweils mit

Brot und Salz begrüßt werden. Brot und Salz stehen nicht nur für das Wertvollste, das wir Menschen haben und geben können. Im Vaterunser beten wir nicht umsonst für das tägliche Brot; und Christus mahnt uns an: «Ihr seid das Salz der Erde» (Mt. 5,13). Und das Dictum «Brot und Salz - Gott erhalt's!» spricht für sich.

Wir möchten damit unsere Anerkennung und unseren Dank zeigen für all die vielseitige und umfangreiche Hilfe, die wir auch im Berichtsjahr von den verschiedensten Seiten für unsere zahlreichen Projekte erhalten und erfahren durften, seien es Geldbeiträge oder Sach- und Naturalspenden. Ja, sie sind vielfältig, unsere Projekte. Dabei sind uns vor allem die Kinder, die Jugendlichen, die Familien, die Betagten, die Bedürftigen ein Anliegen; ihnen möchten wir die bestmöglichen Bedingungen schaffen für ein erfülltes Leben, für die Zukunft, für die Bewältigung der Hinderungen und Behinderungen, die der Alltag bringt.

Dabei stellen wir fest, dass durch unsere Bemühungen auch die Anstrengungen der Gemeinden, der Rayone und des Staates mehr zum Tragen kommen. Gemeinsam - alle Beteiligten, alle Akteure - leisten so ihren Beitrag; das Ergebnis multipliziert sich so und darf sich sehen lassen. Es entsteht so auch echte Gemeinschaft auf allen Ebenen. Ja, die Übernahme der Verantwortung ist wohl die beste Antwort auf das, was Sorgen macht oder gar im Argen liegt. Wir sind ein Rädchen im Uhrwerk unseres Landes, das wir lieben, zu dem wir Sorge tragen und das wir weiterbringen wollen. Ob dafür - u.a. - nicht exemplarisch die Rettung des Gymnasiums in Petrovca steht?

Besonders erwähnen möchte ich die Sorgfalt, das Engagement und das «feu sacré» aller Organe und Verantwortlichen von PRO UMANITAS. Das ist es auch, was die zahlreichen Helfer im In- und Ausland - aber auch die öffentlichen Organe in unserem Land - überzeugt.

Dass darüber der Segen Gottes liegt, das glauben wir, aber wir beten auch immer wieder darum. Wir dürfen immer wieder «Brot und Salz» entgegennehmen; darum geben wir es auch gerne weiter.

P. Kuschman

Ihr Pater Pjotr Kuschman
Geistlicher Leiter von PU

VORWORT

Moldawien – ein kleines Land mit großem Potenzial, das aber nicht entdeckt und entfaltet wird. Die Leute sind schon müde nach 26 Jahre des Übergangs ohne eine klare Richtung. Korruption, Missetaten, Kriminalität, Chaos, Arbeitslosigkeit und Armut sind die Schlüsselworte, um die heutige Situation im Land zu charakterisieren. Demokratie, Ordnung, Stabilität, Wohlstand, Vertrauen und Freiheit bleiben immer noch nur ein Traum für die Gesellschaft. Hoffnung, Solidarität, Vertrauen auf Morgen, Stolz und Würde wurden durch Enttäuschung, Erbitterung, Müdigkeit, Misstrauen, Empörung, Angst, Gleichgültigkeit, soziale Apathie ersetzt. Die Leute sehen keinen Ausweg. Die politische Krise, die schlechte Regierung, die nicht im Interesse der Bürger arbeitet, sind die wichtigsten Gründe dafür.

Unvermeidlich regt die politische Krise die wirtschaftliche und soziale auf. Wegen des Abschwungs der Wirtschaft sind die Leute gezwungen, ins Ausland auf der Suche nach neuen finanziellen Ressourcen auszuwandern.

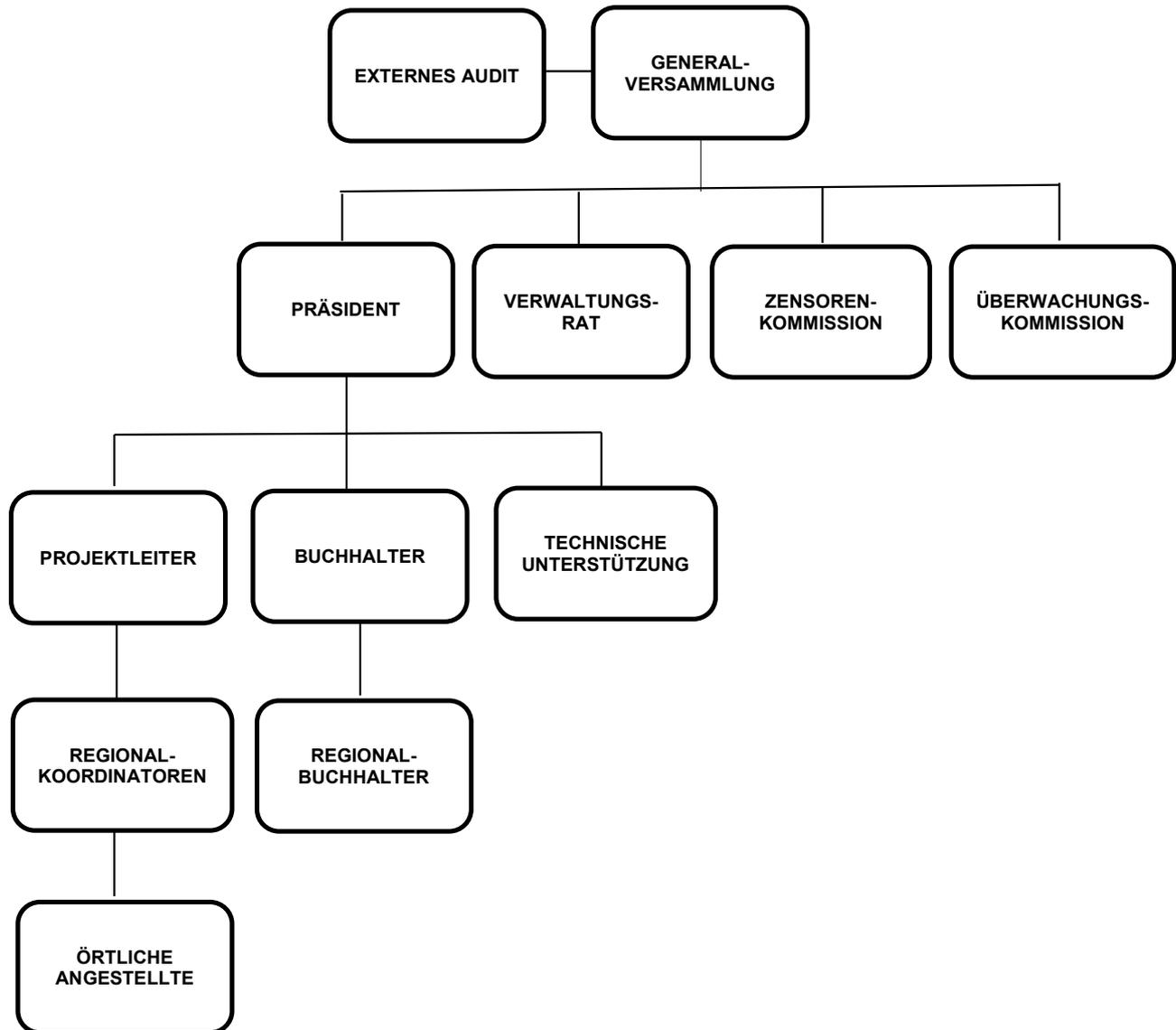
Migration bleibt einer der größten Probleme unseres Landes. Junge, perspektivenvolle Frauen und Männer verlassen ihre Heimat. Die einen möchten ein besseres Leben für ihre Kinder schaffen, die anderen streben nach Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit. Das Ergebnis ist oft traurig – zerstörte Familien, Kinder ohne Aufsicht, ungepflegte Haushalte, einsame, alte Leute.

Die Projekte von PRO UMANITAS sind für solche Leute durchgeführt, um Chancengleichheit für Kinder zu schaffen, um den alten einsamen und kranken Leuten eine Unterstützung anzubieten, um den jungen Leuten eine gute Ausbildung an einer Universität zu ermöglichen, damit sie eine Zukunft im Land finden können. Des Weiteren werden die Ergebnisse der Tätigkeit von PRO UMANITAS im Laufe des Jahres dargestellt. Es war ein volles Jahr mit vielen Projekten, die zur Verbesserung der Lebens- und Ausbildungsbedingungen der Bedürftigen beigetragen haben.



Ihr Vladimir Nadkrenicini
Präsident von PRO UMANITAS

ORGANIGRAMM VON PRO UMANITAS



PROJEKTE

TAGESKINDERHEIME BUNVOLENTIA

Kinder saugen Wissen, Werte wie ein Schwamm auf. Sie lernen von den Erwachsenen. Das Verhalten der Eltern beeinflusst das Schicksal der Kinder und modelliert ihr Leben. Die Atmosphäre, die die Eltern schaffen, stellt die Werte, die Bestrebungen, die Fertigkeiten der Kinder fest. In Moldawien wird die Anzahl der Kinder ohne elterliche Fürsorge immer größer. Der wichtigste Grund dafür ist das Auswandern der Eltern. Die schlimmsten Folgen der Elternmigration sind besonders im ländlichen Raum auffallend. Die Eltern fahren ins Ausland zur Arbeit und lassen ihre Kinder unter Pflege der Großeltern und anderer Verwandten, aber auch der Nachbarn oder sogar ganz alleine.

Ein anderes Problem ist der Zugang aller Kinder zu den sozialen, medizinischen und erzieherischen Dienstleistungen, um gesund aufzuwachsen. In Moldawien wird der Zugang zu diesen Dienstleistungen von verschiedenen Faktoren beeinflusst, wie Armut, schwache Infrastruktur in den Dörfern, schlechte Qualität der verschiedenen Dienste usw.

Armut, niedriges Einkommen, Arbeitslosigkeit der Eltern sind weitere Probleme, mit denen die Kinder täglich konfrontiert sind. Diese sind die wichtigsten Gründe für soziale Exklusion. Kinder, die aus solchen Familienverhältnissen stammen, werden oft von anderen Kindern nicht akzeptiert. Sie haben keine oder gebrauchte Kleidung und Schuhe, Hygieneprobleme, keine Schulartikel, oft kein gutes Essen zu Hause.

Albert Einstein sagte, dass es keine großen Entdeckungen und Fortschritte gibt, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt. Mit Tageskinderheimen (TKH) versuchen wir bedürftige, sozial schwache Kinder im ländlichen Raum glücklich zu machen. Die TKH versprühen Liebe und Geborgenheit,

Lebensfreude und Kreativität. Auch bieten sie mehr Bildungschancen für alle Kinder an. Sie können sich in einem sicheren, stabilen Milieu entfalten. Das erste TKH wurde 2006 eröffnet. Per heute funktionieren 16 TKH mit 383 Kindern, finanziert von „Help for Children in Need“ (HCN), Evilard. Die Statistik mit der Situation dieser Kinder ist immer noch furchtbar: 229 Eltern ohne einen Arbeitsplatz, 155 Eltern, die eine Arbeit im Ausland suchen, 18 kranke und behinderte Eltern, 81 Eltern sind verschwunden und pflegen ihre Kinder gar nicht, 22 verstorbene Eltern, 10 Kinder wachsen in Familienkinderheimen auf oder sind unter Vormundschaft.

In den TKH erhalten die Kinder vollwertige, heiße Mahlzeiten (Fleisch- und Gemüsesuppen, verschiedene Breiarten, Reis, Kartoffeln, Erbsen, Bohnen mit Fisch, Fleisch, Eiern, Salaten, Brötchen, Butter mit Brot und Marmelade, Biskuits, Obst, Tee, Saft usw.). Mit Hilfe vom kompetenten Lehrpersonal machen sie ihre Hausaufgaben und beschäftigen sich mit verschiedenen Aktivitäten (Holzarbeit, Nähen, Stricken, Häkeln, Sticken mit Faden und Glasperlen, Origami, Quilling Krepppapier, Pappmache, Arbeiten aus Naturmaterial, Filz, Applikation, Modellieren, Zeichnen und vieles andere). In der freien Zeit spielen sie Fußball, Volleyball, Schach, Puzzle, Tischtennis, machen verschiedene Ausflüge durch die Umgebungen.

Die TKH helfen den bedürftigen, sozial schwachen Kindern sich gesund zu entfalten, sich zu entdecken und schließlich sich für einen Beruf zu entschließen. Sie werden selbstsicherer, stärken ihr Selbstvertrauen in eigene Fähigkeiten, sehen eine bessere Zukunft für sich selber.



TKHBUNVOLENTIA Cojusna



TKHBUNVOLENTIA Copaceni II



TKHBUNVOLENTIA Alexandrovca



TKHBUNVOLENTIA Gangura I



TKHBUNVOLENTIA Misovca



TKHBUNVOLENTIA Mihailovca



TKHBUNVOLENTIA Biliceni Vechi II



TKHBUNVOLENTIA Cozesti I



TKHBUNVOLENTIA Petrovca



TKHBUNVOLENTIA Copaceni I



*TKHBUNVOLENTIA
Gangura II*



TKHBUNVOLENTIA Cozesti II



*TKHBUNVOLENTIA
Biliceni Vechi I*



*TKHBUNVOLENTIA
Vladimirovca*



*TKHBUNVOLENTIA
Ciuciuieni*



*TKHBUNVOLENTIA
Iezareni Vechi*

AKTIVITÄTEN UNSERER KINDER IN DEN TAGESKINDERHEIMEN

„Wer mich beschenkt, lehrt mich zu schenken.“
(aus Dänemark)

Unsere bedürftigen Kinder erhalten viel Hilfe und Unterstützung. Sie werden mit Liebe, Fürsorge und Zärtlichkeit betreut. Das ist ein gutes Vorbild für sie. Ihrerseits versuchen sie den anderen Menschen Hilfe anzubieten:

- ◆ „Jeden Tag – eine gute Tat“ wird weiter durchgeführt. Die Kinder helfen den alten Leuten im Haushalt und im Garten, bringen ihnen das Mittagessen, helfen beim Holzspalten, bringen Wasser, kaufen Lebensmittel usw.
- ◆ Unsere Mädchen und Jungen besuchen die alten einsamen Leute zu verschiedenen Festen mit selbstgebastelten Geschenken (Kissenbezüge, Märchen, Schürzen, Grußkarten usw.). Das bringt ihnen besondere Freude.

- ◆ Die Reinigungsmaßnahmen in der Schule, im Schulhof, in der Kirche, im Park, im Friedhof, auf den Dorfstraßen werden regelmäßig gemacht. Sehr wichtig ist die Bewahrung der Sauberkeit in den TKH.

- ◆ Die Kinder sind sehr aktiv im Rahmen der ökologischen Maßnahmen in ihren Dörfern. Sie pflanzen Bäume, Büsche und Blumen, weißen die Bäume, im Frühling pflanzen die Kinder Bäume und Blumen, weißen und ästen die Bäume ab usw. Auch basteln die Kinder Nistkasten, die sie im Schulhof aufhängen.

- ◆ Die Kinder der TKH BUNVOLENTIA Vladimirovca und Petrovca halten bei der Reinigung nach der Demontierung des alten

Heizungssystems und der Fenster in der lokalen Schule.

◆ Gerne beteiligen sie sich an verschiedenen kulturellen Maßnahmen: Vorführungen mit Gedichten, Liedern, Tänzen, Szenen, Ausstellungen zu verschiedenen Feiertagen und Festen (Weihnachten, Ostern, „Goldener Herbst“, Märzchentag, Dorfstag, Feiertage der moldawischen Schriftsteller und Dichter, Kindertag usw.). Sie basteln selber Masken und Kostüme, Dekorationen, Geschenke.

◆ Regelmäßig werden Gespräche mit den Kindern geführt: Schutzregeln am Arbeitsplatz, Hygiene, Rechte und Pflichten der Kinder, Erziehung usw.

◆ Die Kinder nehmen an verschiedenen (lokalen, rayonalen und republikanischen)

Wettbewerben und Ausstellungen teil. Zwei Kinder von BUNVOLENTIA Copaceni II sind Sieger des republikanischen Schachwettbewerbs in ihren Alterskategorien. Die Kinder der TKH BUNVOLENTIA Alexandrovca und Misovca nahmen an der rayonalen Märchen-Ausstellung teil.

◆ Ganz besonders ist das Sommerlager. Dieses Jahr fuhren die Kinder der 11 TKH vom Bezirk Singerei zum Delfinarium in Chisinau. Die vier TKH von der Gemeinde Gangura feierten ihr 10-jähriges Jubiläum. Es wurde ein großes Fest für die Kinder organisiert: Große Rutschen und Trampolinen, Clowns, Karaoke, Spiele, Zuckerwatte, Saft und Eis.



Die Kinder bringen das Mittagessen einer alten einsamen Frau



Reinigungsmaßnahmen im Dorf



Sommerlager: Besuch des Delfinariums und ein leckeres Mittagessen danach



Feiertag: 10jähriges Jubiläum in Gangura

HCN B 2: PATENFAMILIEN IN MOLDAWIEN

In Moldawien gibt es viele Familien, die unter der Armutsgrenze leben. Die Eltern können ihren Kindern das Allernotwendigste nicht sichern. Die Wohnbedingungen sind furchtbar. Die Kinder haben keine Kleidung und Schuhe oder Schulartikel, um zur Schule zu gehen. Es fehlt ihnen an Nahrungs- und Hygienemitteln.

Solche Familien brauchen Hilfe und Unterstützung, um zu überleben. HCN, Evilard



leistet finanzielle Hilfe für sieben ärmste Familien aus Grigorauca, Tiraspol (Transnistrien) und Misovca. Mit den monatlichen Beiträgen können die Familien Nahrungsmittel, Arzneien, Hygienemittel, Kleidung und Schuhe, Schulartikel usw. kaufen.

HCN B 3 / PU 423.13.1/17: STIPENDIEN FÜR STUDENTEN AUS BEDÜRFTIGEN FAMILIEN

Heutzutage ist es oft umstritten, ob ein Studium an einer Universität nützlich, ob es für das künftige Berufsleben wichtig sei. Die Realität in Moldawien zeigt, dass ein Diplom für die Arbeitsgeber große Bedeutung hat. Die jungen Frauen und Männer, die keine Studien haben, ein größeres Risiko eingehen, arbeitslos zu sein. Es ist schwieriger für sie, einen gut bezahlten Arbeitsplatz zu finden. Was die Abgänger einer Universität von denjenigen ohne Studien unterscheidet, sind die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten, Initiative, die Fähigkeit in einem Team zu arbeiten, Kreativität usw. All das wird in den Studienjahren gelernt.

Moldawische junge Leute stoßen auf ein großes Problem nach dem Schulabschluss auf – die

Gebühren an einer Universität sind zu hoch. Nicht alle Eltern können diese bezahlen. Deswegen ist das Stipendien-Projekt sehr wichtig für die bedürftigen jungen Leute. Das Projekt bildet junge Fachleute in verschiedenen Bereichen aus: Wirtschaft, Internationale Beziehungen, Finanzen und Banken, Business und Verwaltung, Buchhaltung, Marketing und Logistik, Recht, Medizin, Biomedizin, Kinetotherapie, Kataster, Lebensmitteltechnologie, Pädagogik, Journalismus, Fremdsprachen, Architektur, Informatik. Diese jungen Leute können die positive Entwicklung des Landes beeinflussen.

Das Stipendien-Projekt wird von „Solon Foundation“, Luzern unterstützt. Das Projekt

unterstützt seit 2006 bedürftige Studenten. Herr Douglas Funk von der Foundation war Anfang September zu Besuch in Moldawien

und hatte die Möglichkeit die aktuellen und ehemaligen Studenten zu treffen (siehe *Besuche und Treffen*).



HCN B 7.1: TAGESZENTRUM FÜR BETAGTE „SFINTUL PETRU“, GRIGORAUCA, BEZIRK SINGEREI

Der Prozess des Altwerdens ist im ländlichen Raum viel anstrengender. Obwohl die alten Leute Kinder haben, verbringen sie doch die letzten Jahre ihres Lebens meistens allein. Das Fehlen von Arbeitsmöglichkeiten, Armut und Not zwingt die jungen Leute ins Ausland zu fahren. Sie besuchen ihre alten Eltern entweder zu Festen oder gar nicht und unterstützen sie wenig.

Die Wohnbedingungen der alten Leute sind viel schlechter im ländlichen Raum. Sie wohnen in alten Häusern ohne Wasser, Kanalisation. Sie haben kein Geld für Brennstoffe im Winter, manchmal auch für Lebensmittel, Hygieneartikel usw.

Schlechte Ernährung, schlechte Wohnbedingungen und Alter verursachen viele Gesundheitsprobleme. Die alten Leute sind besonders empfindlich für verschiedene Krankheiten. Sie müssen fast die ganze Rente, die sehr klein ist, für Arzneien ausgeben. Das ist die traurige Realität in unserem Land. Niemand sorgt für die alten, einsamen, kranken Leute. Sie brauchen Unterstützung, aber auch Kommunikation, weil sie die letzten Jahre des Lebens einsam durchleben.

Das Tageszentrum für Betagte „Sfintul Petru“ unterstützt 25 alte, einsame, kranke Leute vom Dorf Grigorauca. 16 von ihnen kommen zum Zentrum, die anderen 9 sind bettlägerige kranke Leute und werden zu Hause betreut. Das Zentrum versucht das Leben dieser Leute zu verbessern, eine Stütze für sie zu sein. Sie erhalten gesundes, vollwertiges Mittagessen: Reis-, Gemüse-, Fleischsuppen, Kartoffeln, verschiedene Breiarten, Pilaw, Nudeln, Polenta, Fisch, Fleisch, Salate, Pfannkuchen, Kuchen, Joghurt, Biskuits, Waffeln, Brötchen, Brot mit Marmelade, Bananen, Mandarinen usw. Ein Teil des Essens nehmen sie nach Hause mit, um auch ein Abendessen zu genießen. Die alten Leute haben die Möglichkeit eine angenehme Zeit miteinander zu verbringen und verschiedene Aktivitäten auszuüben. Die Frauen stricken, häkeln, arbeiten an der Nähmaschine. Sie haben Schale, Handschuhe, Socken gestrickt, dekorative Kissen genäht. Die Männer spielen gerne Schach und Damen. Sie hören Musik, erinnern sich an ihre Jugend, lesen aus der Bibel, singen, schreiben Gedichte usw.

Eine schöne Maßnahme ist die Betreuung der bettlägerig kranken Leute. Sie bringen ihnen

das Mittagessen zu Hause, helfen bei Reinigung und diskutieren mit ihnen.

Das Zentrum ist ein Zuhause für die alten Leute. Hier erleben sie die schönsten Momente und sind nicht allein.



HCN, Evilard ermöglicht das Funktionieren des Zentrums und unterstützt die laufenden Kosten.



HCN B 9: BETREUUNG DER KÖRPERLICH UND GEISTIG BEHINDERTEN KINDER VOM BEZIRK SINGEREI

In Moldawien sind viele Kinder mit Behinderung, die aber über keinen gleichen Zugang zum Gesundheitssystem, zur Ausbildung verfügen, keine sozialen Dienste erhalten, die sie brauchen. So werden sie aus den täglichen Aktivitäten ausgeschlossen. Was auch zur Ausschließung aus der Gesellschaft führt.

Mit dem Projekt zur Betreuung der behinderten Kinder versuchen wir solchen Kindern eine Unterstützung anzubieten. Es sind 19 Mädchen und Jungen mit verschiedenen Behinderungen (perinatale Enzephalopathie mit unterer Paraparese, motorische und verbale Retardierung, infantile Zerebralparese mit

Tetraparese, Down-Syndrom, usw.), die eine besondere Pflege brauchen. Mit diesen Kindern wird viel gearbeitet – verschiedene Massage-Arten, Positionierungen, Heilübungen, Gymnastik, usw. Neben kinetotherapeutischen Aktivitäten werden auch erzieherische Übungen gemacht – Arbeit mit Zetteln, Zahlen, Buchstaben, Lauten, Hörbuch, sprechendes Buch, ABC, Zeichnen, Applikation, Lesen, und vieles andere. Die Fachleute vom Projekt diskutieren mit den Eltern über ihre Kinder, geben Ratschläge, Empfehlungen. Die Eltern sind sehr zufrieden und dankbar.

Das Projekt wird von HCN, Evilard finanziert.

HCN A 104 / HCN A 105 / PU 423.12.10/17 / PU 423.12.12/17: BAU UND EINRICHTUNG DER INNENTOILETTEN IN VERSCHIEDENEN DORFSCHULEN

Schlechte Sanitäreanlagen sind eine der größten Probleme der Dorfschulen in Moldawien.

Meistens befinden sie sich draußen und sind kleine Scheunen mit Löchern im Boden. Es gibt

keine Türen und Fenster, Wasserversorgung, Strom oder Hygienemittel. Die Schulkinder sind dem Risiko ausgesetzt, wegen Kälte in der Winterzeit und wegen fehlender Hygienenormen sich zu erkranken.

Solche Probleme haben auch die Schulen, wo unsere Tageskinderheime eingerichtet werden. Mit Hilfe von HCN (die Schulen in Petrovca und Mihailovca) und vom Hilfswerk Liechtenstein (die Schulen in Ciuciuieni und Cozesti) konnten wir diese Probleme lösen. In

den erwähnten Schulen wurden Inntoiletten eingebaut und eingerichtet. Wasser- und Abwassersystem, Heizung, Strom, Fenster, Türen und WC-Kabinen wurden installiert. Die Inntoiletten verfügen über Hygienemittel (Papier, Seife) und Händetrockner. Es sind warme, saubere, hygienische Toiletten.

Die besten Bedingungen wurden für die Schulkinder geschaffen. Die Schulleitungen, das Lehrpersonal, die Kinder und die Eltern sind überglücklich und sehr dankbar dafür.



PU 423.201/17: FÖRDERUNG DES KINDERTAGESZENTRUMS "HEILIGE MARIA", GRIGORAUCA, BEZIRK SINGEREI

„Ein gutes Wort, ein kleines Lob, ein Lächeln: Davon leben wir – jeden Tag neu.“ (Petrus Ceelen)

Viele Kinder in Moldawien brauchen all das, um die Liebe und Unterstützung ihrer Eltern zu empfinden, aber sie hören solche Worte selten. Warum? Weil die Eltern

im Ausland sind, oder kümmern sich um ihre Kinder nicht. Diese Aufgabe übernimmt das Kindertageszentrum (KTZ) „Hl. Maria“ von Grigorauca. 130 bedürftige, sozial schwache Kinder hören täglich ein gutes Wort, ein Lob und erhalten ein Lächeln vom

Zentrumspersonal. Daneben haben sie die Möglichkeit sich vielseitig zu entfalten.

Im Rahmen des KTZ werden zehn Kurse angeboten: Holzarbeit, Radiotechnik, „geschickte Hände“, Zuschneiden und Nähen,

Fremdsprachen, Informatik, Musik, Tanz, Puppentheater und Sport. Alle Kurse zielen auf die persönliche Entwicklung jedes Kindes, auf seine Entdeckung, Wahrnehmung und professionelle Orientierung. Die Kinder entdecken sich und ihre Fähigkeiten, öffnen sich, aber auch erwerben viele notwendige Kenntnisse. Der Kurs „geschickte Hände“ ist ein Gemisch verschiedener Handwerkarten: Makramee, Glasperlenweberei, Stickerei mit Bändern und Gurten, Patchwork, Applikation aus Stoff, verschiedene Flechtwerk-Arten, Knoten-Schlingen, usw. Im September wurde ein neuer Kurs geöffnet – Zuschneiden und Nähen. Beim Informatikkurs werden verschiedene Programme studiert: MS Word,

MS PowerPoint, Paint, TuxPaint, Tastaturtrainer usw. Die Mädchen und Jungen können sich für den Unterricht vorbereiten, verschiedene Referate, Präsentationen, Karten erstellen; dafür haben sie auch Internetanschluss. Der Englischunterricht wird auch in spielerischer Form gehalten; sie schauen Videos, singen, lernen den Wortschatz zu den vorgeschlagenen Themen, organisieren die Wettbewerbe „Magic Englisch“. Musik, Tanz und Puppentheater machen den Kindern große Freude; hier öffnen sie sich, entwickeln ihre Kreativität und Artistik. Radiotechnik und Holzbearbeitung bringt den Jungen praktische Kenntnisse in diesen Bereichen bei, was sehr nützlich für die Zukunft ist. Der Sportunterricht (Fußball, Volleyball, Basketball, Tischtennis und Schach) behalten die Kinder körperlich gesund. Es werden Schach-, Tischtennis-, Fußballturniere veranstaltet.

Mit den Kindern werden oft erzieherische Diskussionen geführt. Seminare zum Thema „Gefährliche Süchte“ – Rauchen, Drogen, Alkoholismus, Computerabhängigkeit – werden organisiert.

Unsere Mädchen und Jungen erfüllen auch soziale Arbeit. Sie helfen den alten Leuten im Haushalt und im Garten, basteln Geschenke für sie, pflanzen Blumen und Büsche im Zentrum für Betagte, nehmen an Reinigungsmaßnahmen im Zentrum, auf den Dorfstraßen teil, basteln Handarbeiten für das Zentrumsterritorium, bereiten Vorführungen für alte Leute, für kleine Kinder vor usw.

Das KTZ wird von „Menschen Helfen e.V.“, Seehausen, Präsident Herr Dr. Robert Roithmeier unterstützt.





PU 423.20.5/17: AUSFLUG FÜR DIE KINDER VOM KTZ „HL. MARIA“, GRIGORAUCA

Die Kinder vom KTZ „Hl. Maria“ sind immer glücklich, wenn sie die Möglichkeit haben, ihre Kenntnisse und Talente zu zeigen. Einen Anlass dafür ist der jährliche Besuch der Gruppe von „Menschen Helfen e.V.“

Eine wunderschöne Vorführung mit neuen Tänzen, Liedern, Theateraufführung

überraschten die Gäste. Auch wurden sie mit selbstgebastelten Handarbeiten beschenkt.

Als Belohnung bewilligte Herr Dr. Roithmeier einen Ausflug zum Delfinarium in Chisinau und ein leckeres Mittagessen danach. Insgesamt 81 Kinder und Begleiter hatten einen eindrucksvollen Tag in Chisinau.



PU 423.20.14/17: MEDIZINISCHE HILFE FÜR ARTIOM SPALATU, GRIGORAUCA

Artiom Spaltu ist ein vierjähriges Kind, das an Leukämie leidet. Er wohnt mit seinen Eltern und der älteren Schwester in Grigorauca. Artiom braucht eine teure Behandlung. Er muss Chemotherapie machen, aber die Arzneien sind zu teuer. Die Eltern leisten sich das nicht.

„Menschen Helfen e.V.“ entschloss, die Kosten für die ganze Behandlung (bis Februar 2019) zu übernehmen. Die Eltern sind überglücklich und überwältigt von dieser großen Hilfe.

PU 423.12.9./16: HEIZUNG UND AUSSENISOLIERUNG DES GEBÄUDES FÜR DAS KTZ „HL. MARIA“, GRIGORAUCA

Das KTZ „Hl. Maria“ wurde im Gebäude des Rathauses eingerichtet. Die Räumlichkeiten brauchten Reparatur, was 2008 gemacht wurde. Damals gab es nicht genug Finanzmittel, um die Heizkörper zu wechseln und das Gebäude von außen zu isolieren. Mit der Zeit aber wurden diese Maßnahmen notwendig. Das ganze Heizungssystem ist langsam kaputtgegangen. Die nicht isolierten Außenwände ließen Kälte und Feuchtigkeit durchdringen. Auch mussten wir viel mehr Brennstoff verwenden, um das ganze Gebäude zu heizen.

Die Unterstützung vom Hilfswerk Liechtenstein, Triesen ermöglichte die Außenisolierung des Gebäudes und Installation vom neuen Heizungssystem und Heizkessel. Alle 19 Heizkörper wurden mit neuen ersetzt. Es wurden Baumaterialien für die Außenisolierung besorgt und eine Fläche von 149,5 m² isoliert.

Diese Maßnahmen haben die Bedingungen im Zentrum verbessert. Die Räume sind warm. Die Kinder erfüllen ihre täglichen Aufgaben ohne zu frieren. Auch können wir Brennstoffe sparen.



PU 423.65.2/17 / PU 423.57.2/17 / PU 423.12.4/17 / PU 423.53.2/17: SUPPENKÜCHE FÜR KINDER AUS BEDÜRFTIGEN FAMILIEN IN GRIGORAUCA, BEZIRK SINGEREI

SUPPENKÜCHE FÜR BEDÜRFTIGE KINDER IN RASKOV, TRANSNISTRIEN

Warum ist eine vollwertige, gesunde Ernährung für Kinder so wichtig? Kinder befinden sich in einer körperlichen Wachstumsphase. Sie benötigen für ihre körperliche und geistige Entwicklung, Leistungsfähigkeit eine optimale Versorgung mit allen Nährstoffen.

Eine ausgewogene Ernährung enthält alle Nährstoffe, die ein Kind zum Wachsen braucht. Milch und Milchprodukte (Joghurt, Quark, Käse usw.), Fisch, Fleisch, Gemüse und Obst

braucht ein Kind täglich, um den Körper mit Vitaminen zu versorgen.

In den Suppenküchen erhalten die Kinder diese Vitamine. Die Suppenküchen funktionieren für Kinder aus bedürftigen, sozial schwachen Familien. Sie essen verschiedene Gemüse- und Fleischsuppen, Milchsuppen, Kartoffeln, Erbsen, Buchweizen, Reis, Weizenbrei, Gerstengrütze, Grießbrei mit Boulette, Kotelett und anderem Fleisch, Fisch, Eiern, Butter, Joghurt, Obst,

Brötchen, Biskuits, Tee, Saft, Kompott, Kakao. Die Speisekarte wird täglich sorgfältig erstellt.

Diese vollwertigen Mahlzeiten liefern den Kindern die nötige Energie, die sie für ihre täglichen Aktivitäten, für Spiel und Bewegung brauchen.

Die Suppenküche in Grigorauca versorgt 140 Kinder mit heißen Mittagessen. Sie wird vom

Pater Erin Benz, Baar, Herr Dr. Peter Herger, Buchrain, sowie Hilfswerk Liechtenstein, Triesen unterstützt.

Die Suppenküche in Raskov, betreut vom Pater Pjotr Kuschman, ernährt 120 Kinder. Sie wird von der Selbstbesteuerungsgruppe Pinkafeld unterstützt.



PU 423.57.8/17: HEIZUNGSSYSTEM IN DER SCHULE VON PETROVCA

PU 423.12.11/17: ENERGETISCHE SANIERUNG DER SCHULE VOM DORF PETROVCA, BEZIRK SINGEREI

PU 423.6.7/15: KLEINE REPARATURARBEITEN IN DER SCHULKÜCHE VON PETROVCA

Armut in Moldawien beeinflusst nicht nur die Familien, die Kinder und alte Leute, aber auch die staatlichen Institutionen, wie z. B. die Schulen. Die Dorfschulen haben Probleme mit dem schlechten Heizungssystem, schlechten, undichten Fenstern und Türen, Kälte und Feuchtigkeit in Klassenräumen in der Winterzeit. All das hindert den produktiven, erfolgreichen Lernprozess.

Die Schule vom Dorf Petrovca empfängt zur Zeit 70 Kinder aus vier Dörfern (Petrovca, Vladimirovca, Antonovca und Evghenievca). Das Dorf befindet sich etwa 110 km von der Hauptstadt Chisinau. Die Schule wurde 1995 gebaut, aber die Qualität der Arbeiten war sehr schlecht. In dieser Institution werden zwei TKH

BUNVOLENTIA Petrovca und Vladimirovca eingerichtet.

Schlechtes Heizungssystem, sowie schlechte, undichte Fenster und Türen war ein großes Problem. Es war so groß, dass die Behörden sie schließen wollten. In den Klassenräumen war die Temperatur nicht höher als 15 Grad. Der Heizkessel funktionierte sehr schlecht; sogar die Gesundheit der Heizer war in Gefahr. Die undichten Fenster und Türen ließen die Kälte durchdringen. Die Kinder trugen warme Winterjacken in den Räumen. Oft erkrankten sie sich und kamen nicht zur Schule. So war ein guter Lernprozess verhindert.

Auch waren die Bedingungen im Küchentrakt sehr schlecht. Das Lüftungssystem war sehr alt und nicht im Betrieb. Es gab keine Spülbecken zum Waschen des Geschirrs. Die Köchin wusch das Geschirr in großen Schüsseln.

Frau Brigitta Walder, Landquart und Pater Erwin Benz, Baar reagierten schnell auf unsere Bitte, ein neues Heizungssystem zu installieren. So wurden zwei Heizkessel, 77 Heizkörper und 1106 m Heizrohre installiert. Auch wurden die Reparatur der Eingangstreppe und der Bau der Entfeuchtung des Fundamentes um das Schulgebäude aufgeführt. Hilfswerk Liechtenstein, Triesen unterstützte die Durchführung des Projektes zur energetischen Sanierung des Schulgebäudes. Es wurden insgesamt 83 Fenster und 14 Türen installiert.

Pfarrer Hans Bock, Schierling finanzierte die Installation des neuen Lüftungssystems in der Küche und den Kauf von neuen Spülbecken.

Es ist zu erwähnen, dass der Rayonsrat Singerei die Reparaturarbeiten des Heizkesselraumes, Demontierung der alten Fenster und Türen; Abschlussarbeiten bei Fenstern und Türen nach der Installation; Materialentladung; Reinigung der Räume; Müllabfuhr; Unterkunft der Bauarbeiter übernommen hat.

Dank allen diesen Maßnahmen wurde die Schule gerettet. Ab 1. September setzen die Kinder ihr Studium in warmen, trockenen, angenehmen Räumen weiter. Am 19. Oktober 2017 fand die offizielle Eröffnung dieser Projekte statt (siehe *Besuche und Treffen*).





PU 423.6.6/12: HEIZOFEN FÜR DAS TKH BUNVOLENTIA MIHAILOVCA

Das TKH BUNVOLENTIA Mihailovca für 20 bedürftige, sozial schwache Kinder funktioniert im Rahmen der Dorfschule. Die Schule ist klein

und empfängt 64 Kinder. Sie wurde in sowjetischen Zeiten gebaut (1960). Damals wurde kein zentrales Heizungssystem

vorgesehen. Jeder Klassenraum wurde mit Heizöfen geheizt. Wie in den meisten sowjetischen Schulen, war die Qualität der Bauarbeiten sehr schlecht. Der Heizofen, der den Raum des TKH heizte, war besonders schlecht. Der Rauch kam nicht immer durch den

Rauchfang raus, was sehr gefährlich für die Kinder war. Dank Pfarrer Hans Bock, Schierling konnten wir einen neuen Heizofen bauen. Die Kinder verbringen ihre Zeit im warmen, gut geheizten Raum.



PU 423.31.13/17: BROT FÜR DIE BROTLOSE AUS COZESTI, BEZIRK SINGEREI

„Brich dem Hungrigen dein Brot.“ (Jes. 58,7)

Brot wird den Hungrigen vom Dorf Cozesti täglich gegeben. Cozesti, ein kleines, fast isoliertes Dorf, hat eine größere Anzahl der bedürftigen Familien, alter Leute. Pro Moldavia e.V., Gladbeck wollte solchen Menschen helfen, damit sie das tägliche Brot auf dem Tisch haben. 20 bedürftige Familien und alte Leute werden

täglich mit Brot versorgt. Es sind alte, einsame, kranke, behinderte Leute, Familien mit alleinerziehenden Müttern, mit behinderten Kindern oder kinderreichen Familien. Die Empfänger des Projektes sind sehr dankbar für das Brot.



PU 423.6.11/15 / PU 423.24.18/17 / PU 423.31.5/17 / PU 423.49.4/17: LEBENSMITTELPAKETE FÜR BEDÜRFTIGE MENSCHEN

Ernährung dient dem Menschen zum Aufbau des Körpers und zur Erhaltung seiner Lebensfunktionen. Sie beeinflusst auch sein körperliches, geistiges, soziales Wohlbefinden.

Arme Menschen haben keine finanziellen Möglichkeiten nicht nur gute, qualitative Lebensmittel, sondern überhaupt Grundnahrungsmittel zu kaufen. Sie ernähren sich schlecht, manchmal hungern sie. Sie leiden an verschiedenen Krankheiten wegen schlechter, ungesunder Ernährung.

Eine gute Lösung für solche Familien sind die Lebensmittelpakete, die an armen Familien verteilt werden. Im Berichtsjahr wurden

insgesamt 136 alte Leute, bedürftige Familien mit Nahrungsmitteln versorgt: 30 alte Leute aus Grigorauca (finanziert von Pfarrer Hans Bock, Schierling), 31 alte Leute aus Gangura (finanziert von Frau Regina Weiss, Nettetal und Frau Thea Cleophas, Belfeld) und 75 alte Leute und bedürftige Familien aus Grigorauca (finanziert von Pro Moldavia e.V., Gladbeck und Franziskusgemeinschaft, Pinkafeld).

Folgende Lebensmittel wurden verteilt: Fisch, Fleisch, Konserven, verschiedene Breiarten (Reis, Buchweizen, Haferflocken, Weizen usw.), Nudeln, Butter, Zucker, Öl, Majonäse, Tomatenpasta, Kondensmilch, Biskuits, Tee.



PU 423.6.20/15 / PU 423.89.2./17: PATENFAMILIE PLESCA VON GRIGORAUCA

In Moldawien sind viele arme Familien, die Hilfe brauchen. Eine von dieser ist Familie Plesca aus Grigorauca. Sechs Kinder wohnen zusammen mit den Eltern in drei kleinen Räumen. Die Wohnbedingungen sind sehr schlecht. Die Mutter betreut die Kinder zu Hause. Der Vater ist Schäfer. Das ist das einzige Einkommen der Familien, das aber nicht genug für die Bedürfnisse einer so großen Familie ist.

Die Kinder brauchen Kleidung, Schuhe und Schulartikel. Es fehlt der Familie an

Hygienemitteln. Lebensmittel sind auch notwendig. Trotz aller Schwierigkeiten ist es eine schöne Familie. Die Kinder helfen und unterstützen einander. Auch helfen sie viel im Haushalt.

Frau Bernadette Feulner (durch Pfarrer Hans Bock, Schierling) und Frau Bettina Pelger-Sprenger, Triesen sind die Schutzengelinnen

dieser Familie. Sie unterstützen monatlich Familie Plesca.



PU 423.89.1/17: HEIZOFEN FÜR FAMILIE RUSU VON GRIGORAUCA

Familie Rusu wohnt im Dorf Grigorauca, Bezirk Singerei. Es ist eine ganz arme Familie, deren Lebensbedingungen sehr schwer sind. Die Eltern ließen sich scheiden. Der Vater behält keinen Kontakt mit seiner Familie. Die Mutter pflegt ihre Kinder allein. Die älteste Tochter ist im Ausland. Mit 15 Jahren bekam sie ein Kind, das jetzt mit der Großmutter wohnt. Der Sohn ist 16 Jahre alt und arbeitet gelegentlich in einem anderen Dorf. Die andere Tochter studiert in der 8. Klasse und besucht das KTZ „Hl. Maria“. Die

Wohnbedingungen sind sehr schlecht. Das Dach und die Decke stürzten fast zusammen. Es gab keine Heizung im kleinen Häuschen.

Beim Besuch dieser Familie entschloss sich Frau Bettina Pelger-Sprenger, Triesen sie zu helfen. Sie unterstützte die Arbeiten zum Bau eines Heizofens. So wird die Familie Rusu die kalten Zeiten in Wärme verbringen.



PU 423.46.2/17: PATENKINDER UND -FAMILIEN IN MOLDAWIEN

Wenn eine arme Familie eine Unterstützung erhält, ist das ein Segen. Viele Familien leben

unter Armutsgrenze und erhalten gar keine Hilfe. Sie versuchen zu überleben, sie treffen

große Schwierigkeiten, sie haben kaum etwas zum Essen. Aber 15 arme Familien aus

Moldawien wurden mit einer Patin gesegnet. „Hilfe für Osteuropa e.V.“, Präsidentin Frau Ursula Honeck, Todtnau bringt zweimal im Jahr

eine finanzielle Unterstützung für diese Familien.



PU 423.88.1/17: WINTERSCHUHE FÜR ÄRMSTE KINDER DER TAGESKINDERHEIME BUNVOLENTIA PETROVCA UND VLADIMIROVCA

Mit diesem Projekt wurden 25 ärmste Kinder der TKH BUNVOLENTIA Petrovca und Vladimirovca erreicht. Sie haben warme Winterschuhe erhalten. Nicht alle Eltern leisten sich Winterschuhe für ihre Kinder zu kaufen. Aus diesen Gründen bleiben die Kinder

im Winter zu Hause. Oder sie tragen die Schuhe, die sie haben, und frieren.

Diese schöne Aktion hat die ärmsten Kinder glücklich gemacht. Sie wurde von Caritas Pinkafeld, Frau Dita Tschandl unterstützt.



NOTHILFE FÜR FAMILIE GOLBAN, BILICENII VECHI, BEZRIK SINGEREI

Familie Golban ist eine bedürftige Familie vom Dorf Bilicenii Vechi, Bezirk Singerei. Der Vater hat keine stabile Arbeit. Die Mutter arbeitet

nicht, weil sie zwei schwer behinderte Kinder hat – Milena, die Tochter, ist 8 Jahre alt. Sie leidet an infantiler Zerebralparese, Tetraparese,

schwerer verbaler Retardierung, Epilepsie. Sie ist bettlägerig. David, der Sohn ist 4 Jahre alt. Er leidet an symptomatischer Epilepsie, perinataler Enzephalopathie. Beide Kinder brauchen Arzneien für die Behandlung. In der letzten Zeit fühlte sich auch die Mutter schlecht.

Sie brauchte eine medizinische Untersuchung und Behandlung. Aber dafür hatte die Familie kein Geld.

Caritas Pinkafeld mit Frau Dita Tschandl ermöglichte den Kauf von Arzneien für die Kinder und die Mutter. Auch wurde eine Kur in einem Krankenhaus von der Hauptstadt möglich. Außerdem konnten die Eltern Holz und Kohle für den Winter besorgen.

PU 423.6.23/15: ADVENTSTREFFEN IN GRIGORAUCA

„Macht euer Herz stark, denn die Ankunft des Herrn steht kurz bevor.“ (Jak. 5, 8)

Advent heißt warten – aber worauf? Advent heißt Ankunft – aber wer kommt an? Der Erlöser! Jesus Christus wurde zu einer Brücke zwischen Gott und den Menschen. Das Warten auf ihn ist oft ein Lernprozess für das Leben – Glauben, Geduld, Hoffnung.

Bei vielen Christen wächst der Wunsch nach mehr Spiritualität und meditativer Ruhe in der Adventszeit. Es werden besondere Gottesdienste gefeiert. Die Rorate finden täglich früh morgens bis Weihnachten. Wie viele Christen, sammeln sich auch die Christen aus Grigorauca in der lokalen Kirche, um

zusammen auf die Ankunft Christus sich vorzubereiten. Weil die heiligen Messen sehr früh morgens stattfinden, werden Frühstücke für die Kirchgänger organisiert. Nach der Messe sammeln sie sich im Tageszentrum für Betagte „St. Petru“ zusammen mit dem Priester und die Nonnen, wo sie neben der geistlichen, auch eine leibliche Nahrung erhalten. Voller Kräfte können sie dann ihren Tag weiterführen.

Für diese Aktion danken wir Pfarrer Hans Bock, Schierling.



PU 423.125/15: WEIHNACHTSAKTION FÜR DIE ÄRMSTEN KINDER

Weihnachten ist „das Fest der Liebe“. Viele Menschen mögen die Weihnachtszeit, weil sie für die Gemütlichkeit sorgt – man schmückt den Tannenbaum, bäckt Kuchen, vereint Familie und Freunde, nimmt sich mehr Zeit füreinander und genießt es. Weihnachten ist für viele ein ganz besonderes Fest, das gemeinsam mit der Familie gefeiert wird. Und nicht zu vergessen die Geschenke, über die sich besonders die Kinder freuen. Weihnachten verkörpert daher gerade für Kinder einen magischen Augenblick.

Leider gibt es viele Kinder, die ohne Weihnachtsgeschenke bleiben, weil die Eltern

sich nicht leisten, sie zu kaufen. Den bedürftigen Kindern von unseren Projekten konnten wir große Freude bereiten, so dass sie ein echtes Weihnachtsfest erleben durften. Süße Weihnachtsgeschenke wurden 784 Mädchen und Jungen verteilt. Auch konnten wir 447 Kinder von Transnistrien glücklich machen; sie haben auch Weihnachtsgeschenke erhalten.

Diese wunderschöne Aktion, finanziert vom Hilfswerk Liechtenstein, Triesen, schloss insgesamt 1231 Kinder ein.



HILFSGÜTER

Dieses Jahr haben wir einen Hilfstransport vom Hilfswerk Liechtenstein, Triesen erhalten. Über 15 t wurden im September nach Moldawien geliefert. Kleidung, Bettwäsche, Stoff, Kissen und Decken, Taschen, neue Schuhe, neue Spielzeuge, Mobiliar (Betten, Matratzen, Tische, Stühle, Sessel, Gehhilfe, Kommoden, Bügelmaschine usw.) und Maschinen (Elektroschweißgerät, Schweißanlage, Staubsauger, Kehlmaschine, Hobelmaschine, Drechselbank, Hebelschere, Sägen u.a.) wurden

hundertten Bedürftigen verteilt. Die Maschinen werden von den Kindern des KTZ „Hl. Maria“ aus Grigorauca benutzt. 389 Kinder und 60 alte Leute vom Bezirk Singerei erfreuten sich der erhaltenen Hilfsgüter.

Pater Erwin Benz, Baar hat den Transport einer Orgel nach Tiraspol ermöglicht. Der Orgelbauer Arno Caluori war in Tiraspol, um die Orgelteile wieder zu installieren.



Hilfsgüter vom Hilfswerk Liechtenstein, Triesen



Herr Caluori mit Pater Pjotr in der Kirche von Tiraspol

PERSPEKTIVEN FÜR 2018

Für das neue Jahr 2018 plant PRO UMANITAS die langfristigen Projekte weiterzuführen: Tageskinderheime BUNVOLENTIA, Kindertageszentrum „Hl. Maria“, Tageszentrum für Betagte „Sf. Petru“, Patenfamilien, Suppenküche, Stipendienprogramm, Brot für Brotlose, Lebensmittelpakete, Adventstreffen, Weihnachtsaktion.

Neben den langfristigen Projekten, durchführt PRO UMANITAS auch kurzfristige Projekte.

Die Notwendigkeit an solchen Projekten entsteht im Laufe des Jahres.

Zur Zeit werden folgende Projekte geplant:

- ◆ Reparatur des Fußballfeldes für das KTZ „Hl. Maria“ aus Grigorauca;
- ◆ Reparatur des Küchentraktes in der Schule von Petrovca;
- ◆ Wasserprojekte in den Dörfern;
- ◆ Andere Projekte nach Bedarf.

BESUCHE UND TREFFEN

Im Berichtsjahr wurden viele neue Projekte realisiert, schöne Maßnahmen veranstaltet und verschiedene Besuche empfangen:

Frau Ursula Honeck und Herr Gunther Köllner von „Hilfe für Osteuropa“, Todtnau knüpfen sich an die Tradition an, die ersten Besucher am Jahresanfang zu sein. Sie besichtigten ihre Projekte in Orhei, Edinet und Chisinau. In Chisinau fand das traditionelle Treffen mit den unterstützten Patenfamilien statt.

Pfarrer Clemens Bombeck war zu Besuch mit einer kleinen Gruppe aus Neumarkt. Pfarrer Bombeck ist der Geschäftsführer von „Pro Moldavia e.V.“ und engagiert sich seit 24 Jahren für unser Land.

Herr Dr. Büscher von Kindermissionswerk, Aachen war Anfang April in unserem Land, um die Projekte der Organisation zu besuchen. Er war in Grigorauca, wo Kindermissionswerk die Reparatur und Einrichtung des Küchentraktes und Essraumes in der örtlichen Schule unterstützt hat, und in der Schule von Mihailovca, wo Kindermissionswerk Möbeln für das TKH BUNVOLENTIA Mihailovca finanziert hat.

Der Präsident von „Help for Children in Need“ (HCN), Evilard, Herr Peter Garst und der Vizepräsident von HCN, Herr Edwin Hollenstein sind Anfang Mai zu Besuch in Moldawien gekommen. Sie wurden von Ihren Frauen, Frau Martha Garst und Frau Beatrice Hollenstein begleitet. Sie konnten fast alle Projekte von HCN anschauen. Herr Hollenstein und Herr Heinz Luginbühl waren Anfang Oktober in unserem Land zum zweiten jährlichen Besuch.

Der Präsident von „Menschen Helfen e.V.“, Seehausen, Herr Dr. Robert Roithmeier und der Vorstandsmitglied Herr Ingo Ingerl besuchten das KTZ „Hl. Maria“ von Grigorauca auch Anfang Mai. Herr Dr. Roithmeier wurde von seiner Familie begleitet.

Der Vertreter von Solon Foundation, Luzern, Herr Douglas Funk besuchte Moldawien zum dritten Mal. Er konnte die Studenten vom Projekt zu Hause besuchen, ihre Lebensbedingungen sehen. Auch diskutierte Herr Funk mit ehemaligen Studenten. Gleichzeitig fand am 6. September ein Treffen mit allen Studenten vom Projekt statt. Herr Funk hatte die Möglichkeit, die aktuellen Studenten kennenzulernen.

Ende September war der Präsident des Rotary Clubs Zug-Kolin, Herr Thomas Dubach zusammen mit anderen 15 Mitgliedern des Clubs in Misovca, um das TKH BUNVOLENTIA Misovca zu besuchen.

Pater Erwin Benz, Baar, Frau Bettina Pelger-Sprenger Präsidentin von Hilfswerk Liechtentein, Triesen und Frau Beatrice Amann, ehemalige Präsidentin vom Hilfswerk kamen nach Moldawien, um ihre Projekte zu besuchen. Die Gäste waren in den TKH BUNVOLENTIA Gangura I und Gangura II, in den TKH BUNVOLENTIA Copaceni I und Copaceni II, sowie in der Suppenküche von Grigorauca. Auch besuchten sie zwei bedürftige Familien vom Dorf Grigorauca.

Ein schönes Erlebnis erfuhren Pater Benz, Frau Pelger-Sprenger und Frau Amann in Ciuciuieni, wo das Hilfswerk Liechtenstein die Sanierung der Innentoiletten ermöglicht hat. Die Kinder überraschen die Gäste mit Gedichten und Tänzen.

Ein besonderes Ereignis fand in Petrovca statt. Pater Erwin Benz, Frau Bettina Pelger-Sprenger und Frau Beatrice Amann waren Ehrengäste an der offiziellen Eröffnung der Projekte in der lokalen Schule. Am Fest wurden anwesend: der Präsident des Rayons, Herr Marandiuc, ein Vertreter der Regierung, Herr Birsan, der Bürgermeister von Copaceni, Herr Sirbulet, andere Vertreter des Rayons Singerei, der geistige Leiter von PRO UMANITAS, Pater Pjotr Kuschman, sowie weitere Mitglieder von

PU. Moldauische Volkstänze und -lieder erschallten im Schulhof. Das Fest schloss mit der Segnung des lokalen orthodoxen Pfarrers, Pater Benz und Pater Kuschman, sowie dem Schneiden des roten Bandes und einem Festisch.

Die traditionellen Seminare für Koordinatoren und Betreuer der Tageskinderheime wurden im April und November organisiert. Beide Seminare fanden diesmal in Grigorauca statt. Unsere lokale Koordinatorin, Frau Svetlana Pasa, bereitete verschiedene interessante

Informationen und Übungen für die Betreuer vor. Es sind aufschlussreiche, produktive Treffen.

Ein wichtiges Ereignis für PRO UMANITAS ist, dass die Wohltätigkeitsvereinigung zum fünften Mal vom Staat als gemeinnützige Organisation anerkannt wurde. Die Kommission beim Justizministerium hat das entsprechende Zeugnis ausgehändigt.

Ab Ende Januar 2018 wird die elektronische Variante des vorliegenden Tätigkeitsberichts auf unserer Web-Seite www.proumanitas.org unter Berichte verfügbar.



Pfarrer Clemens Bombeck mit der Neumarkter Gruppe



Herr Dr. Büscher vom Kindermissionswerk, Aachen





Help for Children in Need, Evillard



Menschen Helfen e.V., Seehausen in Grigorauca



Herr Douglas Funk von Solon Foundation, Luzern



Rotary Club Zug-Kolin



Pater Erwin Benz, Baar, Frau Bettina Pelger-Sprenger und Frau Beatrice Amann vom Hilfswerk Liechtenstein, Triesen



Fest zur offiziellen Eröffnung der Innentoiletten in der Schule von Ciuciuieni



Offizielle Eröffnung der Projekte in der Schule von Petrovca



Seminare für die Koordinatoren und Betreuer der TKH BUNVOLENTIA und des KTZ „Hl. Maria“

DANKESWORT

*„Wir leben alle von dem, was uns Menschen in bedeutungsvollen Stunden unseres Lebens gegeben haben.“
(Novalis)*

Unsere lieben Spender, Partner und Freunde, Sie sind die Menschen, die ins Leben unserer bedürftigen Kinder, Jugendliche und alte Leute kommen und die Sonne scheinen lassen, wo scheinbar nur Wolken sind. Anderen Menschen zu helfen ist eine Herzensangelegenheit. Sie öffnen Ihre Herzen für moldawische notleidende Leute und beschenken sie mit Hoffnung. Sie alle haben unseren Bedürftigen eine große Freude bereitet und dazu beigetragen, dass viele Herzenswünsche erfüllt werden konnten.

Marcel Proust schrieb einmal: „Lasst uns dankbar sein gegenüber Menschen, die uns glücklich machen. Sie sind liebenswerte Gärtner, die unsere Seele zum Blühen bringen.“ Danke, dass unsere Bedürftigen dank Ihnen sich sicher und geborgen fühlen. Danke, dass Sie sie und ihre Träume unterstützen. Danke, dass die Dorf Kinder ernährt, gepflegt, erzogen werden. Danke, dass die jungen Männer und

Frauen ein Studium machen und einen Beruf erwerben können. Danke, dass die alten, einsamen, kranken Leute eine Unterstützung in dieser schweren Lebensphase erhalten dürfen.

Wir sagen Ihnen aus tiefstem Herzen DANKE! Wie sehr freuen uns wir, dass Ihre Großzügigkeit und Beiträge dazu geleistet haben, dass unsere Wohltätigkeitsvereinigung weiterhin um bedürftige, sozial schwache Kinder, Jugendliche und alte Leute sich kümmern kann. Wir freuen uns sehr, dass jede und jeder einzelne von Ihnen dazu beigetragen hat, dass unsere Projekte weiter durchgeführt werden und das Leben vieler Menschen verbessert wird.

Es war ein fruchtbares Jahr dank Ihrem beispielhaften Engagement. Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen schöne Erfolge, Gesundheit, Wohlstand und Segen!

PARTNER VON PRO UMANITAS

DEUTSCHLAND

- Familie Stangl, Oberschneidig
- Familie Thienel, Gladbeck
- Fr. Regina Weiss, Kaldenkirchen
- "Hilfe für Osteuropa e.V.", Präsidentin Fr. Ursula Honeck, Todtnau
- Hr. Fritz Wallner, Schierling
- "Menschen Helfen e.V.", Präsident Hr. Dr. Robert Roithmeier, Seehausen
- Pfarrer Hans Bock und Katholische Pfarrei, Schierling
- "PRO MOLDAVIA e.V.", I. Vorsitzende Hr. Norbert Rockstein, Gladbeck
- Schwester Rosina, Schierling

LIECHTENSTEIN

- HILFSWERK LIECHTENSTEIN, Präsidentin Fr. Bettina Pelger-Sprenger, Triesen

NIEDERLANDE

- Frau Thea Cleophas, Belfeld

ÖSTERREICH

- Caritas Pinkafeld, Frau Dita Tschandl, Pinkafeld
- Familie Krutzler, Pinkafeld
- Franziskusgemeinschaft, Pinkafeld
- "Osteuropahilfe", Dr. Gottfried Prenner, Pinkafeld
- Selbstbesteuierungsgruppe, Pinkafeld

REPUBLIK MOLDOVA

- Bezirksrat Ialoveni
- Bezirksrat Singerei
- "CORINA", Reisebüro, Chisinau
- "Durlesteanu & Partners", Rechtsanwaltbüro, Chisinau
- Gemeinde Gangura
- Gemeinde Grigorauca
- Katholische und orthodoxe Pfarreien
- Lokale NGOs
- Moldawische Pfingstgemeinde

SCHWEIZ

- Corafora Stiftung, Schweiz – Liechtenstein

- Familie Haenggeli, Roncos/A
- Gemeinde Baar, Baar
- Familie Contratto, Arth
- Familie Martin und Trudi Bloch, Zug
- Familie Hansruedi Langenegger, Baar
- Familie Peter und Madeleine Herger, Buchrain
- Familie Heidi und Fritz Huber-Hess, Baar
- Familie Joseph und Trudy Zehnder-Infanger, Baar
- Familie Werner Langenegger, Baar
- Familie Helen und Gerry Zühlke, Zug
- Fr. Annemarie Achtnich, Baar
- Fr. Brigitta Walder, Landquart
- Fr. Gloria Rickenbacher, Baar
- GLZ, Zürich
- "Help for Children in Need" (HCN), Präsident Hr. Peter Garst, Evilard
- Hr. Marcel Dora, Zug
- Hr. Paul Linder, Baar
- Kath. Kirchgemeinde Baar, Baar
- Kath. Kirchgemeinde Biel, Biel
- Stiftung Don Bosco Walterswil, Baar
- Pater Erwin Benz, Baar
- Rotary Club Zug-Kolin
- Solon Foundation, Geschäftsführer Hr. Douglas Funk, Luzern / Victoria BC / Ca

PARTNERLÄNDER VON PRO UMANITAS



DIE HANDARBEITEN VON DEN KINDERN

